

Pflegewohngruppe Vals



JAHRESBERICHT

2019

Inhalt

Die Jahresberichte	4
Mathias Bundi, Präsident der Heimkommission	4
Retus Giger, Heimleiter	5
Cornelia Tönz, Pflegedienstleiterin	8
Agnes Caderas, dipl. Pflegefachfrau HF	10
Ingrid Berni, Leiterin Alltagsgestaltung	12
Bea Schweizer, Haushalt / Gastrodienst	13
Impressionen aus dem Alltag	13
Die Finanzen – Jahresrechnung 2019	14
Die Statistiken	16
Herkunft der Bewohnerinnen und der Bewohner	16
Bettenbelegung in Prozenten von Januar bis Dezember 2019	16
Belegungstage 2019 nach BESA-Pflegestufe	17
Das Archiv / Die Geschichte	18
Unsere Bewohnerinnen und Bewohner am 31. Dezember 2019	18
Unsere Verstorbenen 2019	18
Die Organe Pflegewohngruppe Vals	19
Trägerschaft	19
Heimkommission	19
Heimleiter	19
Verwaltung	19
Die Mitarbeiter/-innen	20
Stand 31. Dezember 2019	20
Die Dienstjubiläen	20
Das Organigramm	21

Die Jahresberichte

Mathias Bundi,
Präsident der Heimkommission



Das grosse Kommunikationsproblem ist, dass wir nicht zuhören, um zu verstehen, sondern, um zu antworten.



Liebe Leserin, lieber Leser

«Zuhören – verstehen – aufeinander zugehen» liest sich leicht und lässt kaum an Arbeit denken. Doch es wurde wirklich viel gearbeitet und tolles erreicht. Beim Lesen des Jahresberichtes fällt immer wieder auf, wie wichtig

das Zusammenspiel aller Beteiligten ist, und in welcher Abhängigkeit sie zueinanderstehen. Auch das Dreiergespann Bewohner/Bewohnerin – Angehörige – Pflege bedingt ein fragiles Zusammenspiel, damit die Unversehrtheit und das Selbstbestimmungsrecht des Bewohnenden gewahrt bleibt. Und es ist wichtig, dass neben der individuellen Freiheit auch das Gemeinsame Platz hat. Denn dieses Gemeinsame hilft unseren Bewohnenden, sich den alltäglichen Sorgen und Ängsten zu stellen und sich vor der Einsamkeit im Alter zu schützen.

Der Betriebskommission ist es wichtig, dass unsere Bewohnenden bei uns ein gutes Zuhause haben. Ein Zuhause, in dem in einem respektvollen Umgang miteinander das individuelle und das gemeinsame Erleben möglich sind. Dies ist nur möglich, wenn alle sich Zeit nehmen, aktiv zuhören und genau hinsehen, um sich besser zu verstehen. Die dafür aufgewendete Zeit ist gut angelegtes Kapital – und obwohl genau diese Investition an Zeit in keinem Jahresbericht erfasst und ausgewertet wird, ist sie ein ganz entscheidender Faktor für das Wohlbefinden der Bewohnenden und auch des Personals. Aus diesem Grund werden wir auch künftig darauf achten, dass in unserem Betrieb Zeit füreinander zur Verfügung steht. Wenn alle achtsam sind, gut zuhören, und möglichst wenige Missverständnisse entstehen, ist schon viel Zeit gewonnen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch im vergangenen Jahr ihr Wissen und ihre persönlichen Fähigkeiten mit Engagement in den Dienst unserer Gäste und unseres Hauses gestellt. Im Namen der Betriebskommission danke ich der Direktion unter der Leitung von Retus Giger für die erfolgreiche Geschäftsführung, und dem ganzen Personal auf allen Stufen für die sehr gute Arbeit.

Unser Dank gilt auch den Bewohnenden und ihren Angehörigen. Sie sind die Nutzniesser unserer aktuellen Leistungen und die Schrittmacher für die Leistungen in der Zukunft. Dabei wird sich unweigerlich auch die Frage stellen, was wird in Zukunft von uns erwartet. Auch in diesen Diskussionen werden wir uns gegenseitig gut zuhören müssen, um zu verstehen und zu erkennen, was möglich und notwendig ist.

Die Jahresberichte

Retus Giger,
Heimleiter



Meine ersten fünf Jahre als Heimleiter

Nichts ahnend und nichts wissend über die Pflegebranche trat ich am 1. Oktober 2014 meine neue Stelle als Heimleiter des «da casa val lumnezia» an.

Gleichzeitig suchte die Gemeinde Vals einen Partner für die Pflegewohngruppe Vals. Da das «da casa val lumnezia» immer wieder mit der PWG zusammenarbeitete, hat der Stiftungsrat des «da casa val lumnezia», auf Anfrage der Gemeinde Vals, einer Partnerschaft zugestimmt. Damals wohnten in der PWG zwischen fünf und sieben Personen. Der operative Bereich musste aufrechterhalten werden – egal ob fünf oder zwölf Bewohnerinnen und Bewohner in der PWG wohnten. Die finanzielle Situation der PWG wurde, wegen den jährlichen Defiziten von mehreren hunderttausend Franken, zu einer finanziellen Belastung für die Gemeinde.

Strukturen

Die Partnerschaft der PWG Vals und des «da casa val lumnezia» hat uns ermöglicht die Strukturen, Prozesse, Konzepte und die täglichen Arbeitsabläufe zu durchleuchten, anzupassen und zu verbessern.

Haushaltarbeiten

Die familiäre Grösse der PWG war Garant dafür, dass das Pflegepersonal alle häuslichen Arbeiten zusätzlich zur täglichen Pflege ausführen. Vom Kochen, Einkaufen, Waschen, Bügeln, Reinigen, Aktivieren, Spaziergehen und vieles mehr – war alles hausgemacht. Im Herbst 2014 beschlossen wir, zwar mit etwas Wehmut, mit dem Kochen aufzuhören. Die Mittag- und Nachtessen werden seither vom Hotel Alpina in Vals angeliefert. Heute sind wir uns bewusst, dass wir diesen Schritt schon viel früher hätten machen müssen. Die PWG wird mit qualitativ hochstehenden Produkten bekocht.

Reinigung

Für die Reinigung ist unser Abwart und technischer Leiter zuständig. Er kennt sich in unserem Haus aus und erledigt die anstehenden Arbeiten zuverlässig und speditiv.

Pflege und Betreuung

Auffallend ist, dass die Gemeinde Vals verhältnismässig viel einheimisches Pflegepersonal hat. Dadurch konnten die Vorgaben des Amtes für Gesundheit Graubünden, betreffend Fach- und diplomiertes Pflegefachpersonal immer problemlos eingehalten werden. Dies trägt indirekt zur heutigen hochstehenden Pflegequalität in der PWG bei.

... und noch zwei drei Worte zu den Mitarbeitenden der PWG

Die Zusammenarbeit mit dem Personal und der Heimkommission der PWG Vals kann kurzgefasst so beschrieben werden:

- angenehm und freundlich
- bescheiden und überlegt
- engagiert und kommunikativ
- professionell und kompetent
- menschlich und sozial

In diesem Sinne wurde ich als Heimleiter empfangen und so habe ich meine Mitarbeitenden kennen und schätzen gelernt.

In der Pflegewohngruppe Vals herrscht eine ausserordentlich gute und angenehme Atmosphäre. Ich freue mich jedes Mal auf ein Wiedersehen in der PWG.

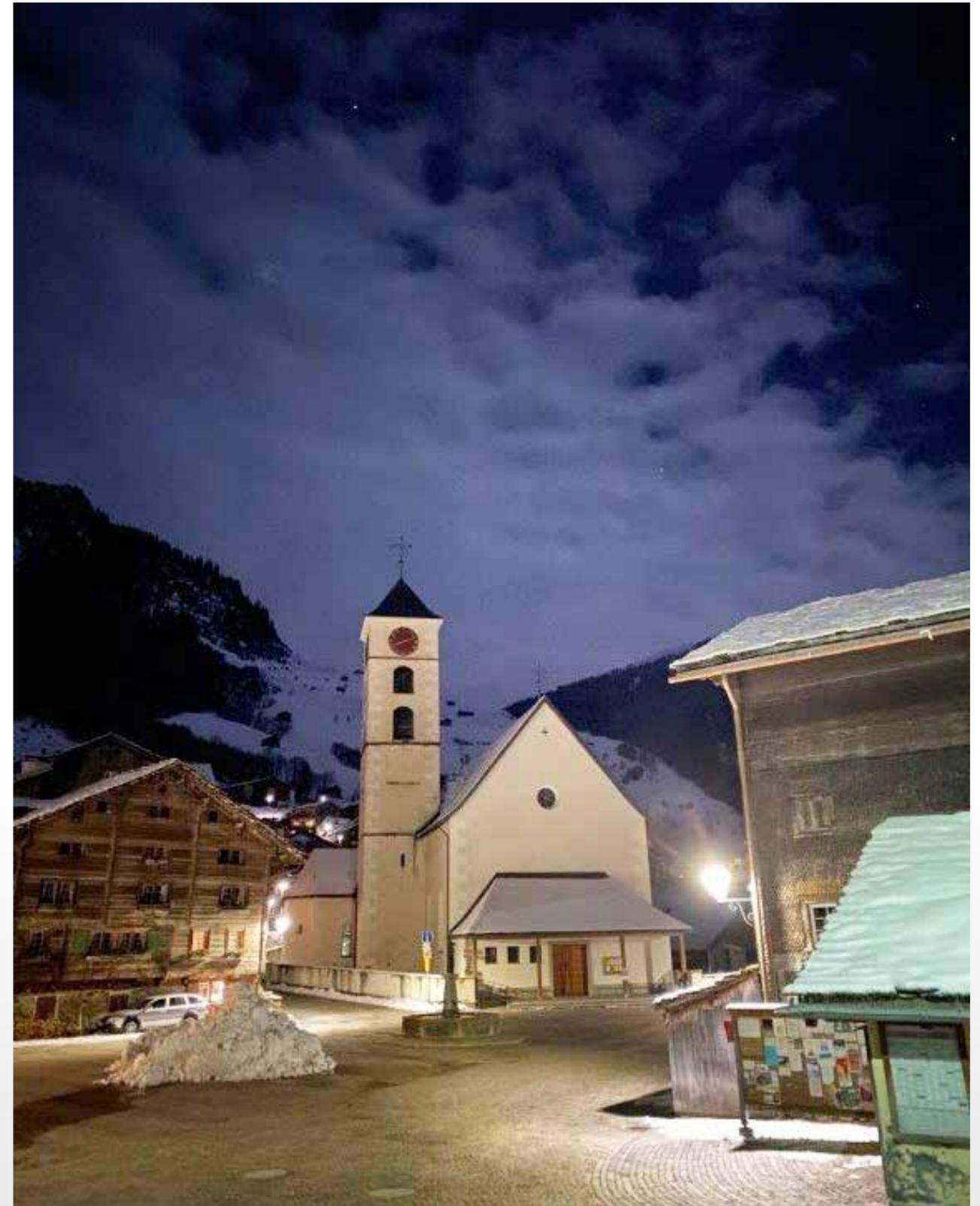
Bravo – bitte weiter so!

Dank

Ich danke allen, die sich für das gute Gelingen des Geschäftsjahres 2019 engagiert und uns durch das Jahr begleitet haben. Für die angenehme und kollegiale Zusammenarbeit danke ich

- der Heimkommission mit dem Präsidenten Mathias Bundi
- den Mitgliedern der Geschäftsleitung
- der Pflegedienstleiterin und der Teamleiterin
- dem gesamten Personal der Pflegewohngruppe Vals
- dem Personal des Hotels Alpina Vals
- unserem Heimarzt Dr. med. Kazcmarek und seinen Mitarbeiterinnen
- den Angehörigen unserer Bewohnenden
- Herrn Pfarrer Matthias Hauser
- den Mitarbeitenden der Pro Senectute in Ilanz
- dem Sozialdienst Graubünden
- dem Amt für Gesundheit Graubünden
- dem Amt für Berufsbildung Graubünden
- den Kooperationsheimen Puntreis Disentis und Casa sogn Martin Trun

Ich freue mich auch weiterhin auf eine gute und angenehme Zusammenarbeit.



Die Jahresberichte

Cornelia Tönz,
Pflegedienstleiterin



Inmitten der Coronakrise in ein vergangenes Jahr zurückzublicken ist nicht einfach. Die Gegenwart ist zu präsent.

Wenn ich an das Geschäftsjahr 2019 zurückdenke, erinnere ich mich an ein spezielles Jahr. Wir hatten schon in früheren Jahren Phasen mit vorübergehend grossem Arbeitsanfall, aber im Jahr 2019 waren wir durchgehend so gut ausgelastet, dass wir einen neuen Dienst einführen mussten. Unser altes Arbeitsmuster, das wir nach oder während der Pflege noch die Haushalt- und Gastronomiearbeiten übernahmen, war nicht mehr durchführbar. Deshalb wurde die Arbeitsstelle Haushalt/Gastronomie geschaffen. Wie es der Name schon sagt, diese Stelle unterstützt die Pflegenden in diesen Bereichen.

Mit Hilfe dieser neuen Arbeitsstelle und dem bewährten Team, konnten wir diese Herausforderung meistern. Mehrmals habe ich betont: «Das Team der Pflegewohngruppe ist ein spezielles, sehr stabiles Team. Alle arbeiten täglich mit Herzblut und engagieren sich sehr, dass sich die Bewohnenden bei uns wohlfühlen.

Im August wurde, die von den Bewohnenden und vom Personal ersehnte Aussenbeschattung installiert und

wir freuen uns, sie im kommenden Sommer testen zu können.

Im «da casa val lumnezia» in Vella durfte unser ganzes Team eine Weiterbildung zum Thema Demenz besuchen. Dort werden wir immer sehr herzlich empfangen und unterstützt, sei es während Weiterbildungen oder anderen Anliegen.

Der Alltag in der Pflegewohngruppe wurde von schönen und von traurigen, schattigen Zeiten geprägt. Zu den traurigen gehören Abschiede von Bewohnenden. Um diese schweren Stunden verarbeiten zu können, braucht es die schönen Stunden. Wir genossen zusammen mit unseren Bewohnenden viele schöne Momente mit kleinen Ausflügen im Dorf, Vorstellungen des Kindergartens, feine Grilladen und viele schöne Stunden bei kleinen Festen in der Alltagsgestaltung und im Alltag.

Während dem Singen in der Alltagsgestaltung kristallisierte sich im vergangenen Jahr eine Besonderheit heraus. Die Anzahl der Angehörigen und Besucher, die zum Singen zu uns kamen, steigerte sich laufend. Wir hatten an vielen Tagen ein richtig schönes Chörli von vielen Personen, welche miteinander in der Stube die schöne Singstunde genossen.

Die Pflegewohngruppe hat erfreulicherweise viele, langjährige Mitarbeitende. Wir geniessen es sehr, auf die Erfahrung dieser Personen zählen zu dürfen. Stabilität gibt Sicherheit. Im Jahr 2019 konnten wir zwei Mitarbeiterinnen mit einem 15-Jahr-Dienstjubiläum in der PWG ehren, nämlich Monika Jörger und ich selber. Dir, Monika, danke ich im Namen des ganzen Teams für Dein langjähriges Engagement in der PWG. Wir hoffen Dich noch lange zu unserern Mitarbeiterinnen zählen zu dürfen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die täglich dazu beitragen, dass sich unsere Bewohnenden bei uns wie zuhause fühlen:

- Dem Heimarzt Herrn Dr. Kaczmarek und seinem Team für die ärztliche Betreuung
- Marco Kühne und seiner Crew des Hotels Alpina für das feine Essen



- Allen Mitarbeitenden des «da casa val lumnezia» Vella für die angenehme Zusammenarbeit und für die tägliche Unterstützung
- Der Heimkommission mit dem Präsidenten Mathias Bundi, den Vertretern der Gemeinde Vals, Stefan Schmid und Yvonne Kern sowie unserem Heimleiter Retus Giger
- Der Gemeinde Vals für das Wohlwollen, das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres
- Den Lieferanten und Dienstleistern der PWG
- Herrn Pfarrer Mathias Hauser für die schönen Gottesdienste im Haus und für das Verteilen der heiligen Kommunion.
- Den Angehörigen unserer Bewohnenden für ihr Vertrauen, das sie uns täglich entgegenbringen.
- Allen, die die Pflegewohngruppe und unsere Bewohnenden in irgend einer Form unterstützen.
- Agnes Caderas, Teamleiterin und Therese Illien, Teamleiterin-Stv für die grosse Unterstützung und für die unkomplizierte Zusammenarbeit.
- Ein grosses Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden in allen Bereichen der Pflegewohngruppe Vals. Sie alle sind unser kostbarste Gut.

Die Jahresberichte

Agnes Caderas, dipl. Pflegefachfrau HF



Im Jahr 2019 passierte in der PWG nichts Aussergewöhnliches. Was mich interessieren würde ist, wie sich unsere Mitarbeitenden in der PWG fühlen.

Dies war Grund genug, einigen Mitarbeitenden unseres Teams folgende drei Fragen zu stellen:

- **Was motiviert dich, in der PWG zu arbeiten?**
- **Was gefällt dir besonders gut an der PWG?**
- **Was belastete dich im Jahr 2019?**

Antworten erhielt ich von einer Mitarbeiterin aus dem Gastrobereich, einer Pflegehelferin SRK und von zwei diplomierten Pflegefachfrauen HF. Diese interessanten Eindrücke möchte ich euch nicht vorenthalten.

Monika Jörger, dipl. Pflegefachfrau HF



Mein Beruf bietet mir grosse Freude und Erfüllung. Dies unterstützt und motiviert mich, täglich für das Wohlbefinden unserer Bewohnenden einzusetzen und somit ihre Bedürfnisse zu erfüllen.

Es freut mich, wenn ich spüre, dass es unseren Bewohnenden gut geht. Sie sind immer sehr dankbar für alles was wir für sie leisten. Grosse Freude bereiten mir auch die positiven Rückmeldungen der

Angehörigen. Es freut mich sehr teil der familiären Atmosphäre und dieses sehr kollegialen Teams in der PWG zu sein.

Selbstverständlich gab es auch belastende und traurige Momente in meinem Arbeitsalltag. Überschattete Momente in der Pflege sind immer Abschiede von Bewohnenden, die ihre letzte Reise antreten.

Leonita Blumenthal, Pflegehelferin SRK



Meine Motivation in der PWG zu arbeiten ist die Grösse und die familiäre Atmosphäre.

Die Dankbarkeit der Bewohnenden macht mir Freude und gefällt mir sehr.

Bewohnende, die weglaufgefährdet sind und nach Hause möchten, machen mich traurig. Für mich ist dies belastend.

Renate Rieder, dipl. Pflegefachfrau HF



Die grosse Motivation in der PWG zu arbeiten ist das sehr gute Arbeitsklima im ganzen Team und die Freude am Beruf, vor allem die Betreuung unserer Betagten.

Was mir im Jahr 2019 besonders gut gefiel, könnte ich auf Anhieb nicht sagen. Es ist wirklich nicht etwas Besonderes und Spezielles vorgefallen.

Belastend für mich ist immer, wenn man sich mit einem Bewohnenden/Angehörigen nicht verständigen kann, zum Beispiel beim Suchen einer Alternative, jemanden zu sedieren oder in eine andere Institution überweisen zu können.

Bea Schweizer, Mitarbeiterin Gastronomie



Grosse Motivation gibt mir das Team, die gute Zusammenarbeit und selbstverständlich die Bewohnenden. Ich gehe immer mit viel Freude und Motivation zur Arbeit. Etwas was mir nicht gefiel, könnte ich nicht nennen. Es gibt auch nichts, was mich belastet hätte. Kurz gesagt: «es gibt hier nichts zu meckern».

Mein Job ist der Beste, den ich ausführen kann.

Mengia Caviezel, Pflegehelferin SRK, Nachtwache



Die PWG ist im Vergleich zu anderen Pflegeheimen der Surselva mit 12 Betagten ein kleines Altersheim. Dadurch ist die Atmosphäre familiär und gut übersichtlich. Das Vertrauen zwischen Pflegepersonal und Betagten ist in einer kleinen Institution für neue Bewohnende leichter aufgebaut. Die abwechslungsreiche Arbeit der Nachtschicht verlangt selbstständiges Arbeiten, da nur eine Pflegenden anwesend ist. Somit gefällt mir das Arbeiten in der Nacht sehr gut und ich möchte nicht darauf verzichten.

Meine einzige nervenzerrende Einrichtung ist die neue Rufanlage, sie wirkt sich eher als eine Belastung aus. Beim Betreten der Fussmatte kann die Rufanlage oft nicht sofort abgestellt werden.

Agnes Caderas, Teamleiterin Pflege



Von einer Teamkollegin wurde ich gefragt, was mich motiviere hier zu arbeiten, was mir besonders gut gefalle und welche für mich die grössten Herausforderungen seien?

Diese Fragen haben mich zum Nachdenken gebracht und ich probiere Ihnen dazu Antworten zu liefern.

Nach meiner 37-jährigen Tätigkeit im Pflegebereich bin ich immer noch sehr dankbar, diesen Beruf erlernt zu haben. Mit unseren Bewohnenden erlebe ich laufend berührende und bewegende Momente, die ich auf keinen Fall missen möchte.

Nie hätte ich mir vorgestellt, dass die Arbeit in einem Pflegeheim so spannend und abwechslungsreich sein könnte. Die Mitarbeitenden tragen dazu vieles bei und übernehmen eine grosse Verantwortung. Wir können nicht immer auf die Anwesenheit eines Arztes zurückgreifen. Man ist oft auf sich allein gestellt. Wir können jedoch immer auf Rat und Tat unserer Kolleginnen und Kollegen zählen oder vom Notfalldienst-Pikett Gebrauch machen.

Es freut mich sehr, dass wir als Team gemeinsam kleine Ziele erreichen. Als Jahresziel 2019 haben wir uns folgendem Thema gewidmet: «Wir hören einander aktiv zu und lassen einander ausreden».

Besonders faszinieren mich die verschiedenen Charaktere in unserem Team. Jede/r bringt etwas Einzigartiges mit sich, von dem wir alle profitieren und lernen können.

Dies birgt auch gewisse Herausforderungen. Oft sind es kleine Dinge im Arbeitsablauf, die wir verbessern müssen. Gemeinsam finden wir meistens eine gute Lösung.

Es ist wie in einem Orchester: «Jeder Musiker bringt mit seinem Instrument den eigenen Ton zum Erklingen». Auch Orchester brauchen Proben um eine Sonate harmonisch zum Klingen zu bringen. Bald sind wir soweit, unser eigenes PWG-Konzert zu organisieren. Wir warten nur noch auf die Eröffnung der neuen Mehrzweckhalle in Vals.

Ich danke dem ganzen Team ganz herzlich – ihr seid einfach Spitze! Ich bin froh und dankbar, eine von euch zu sein.

Die Jahresberichte

Ingrid Berni,
Leiterin Alltagsgestaltung



An zwei Nachmittagen pro Woche bieten wir unseren Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit an verschiedenen Aktivitäten teil zu nehmen. Wir bemühen uns, in ihrem Alltag ein wenig Abwechslung, Kurzweile und Freude zu bringen. Als Dankeschön ernten wir oft ein Lächeln und Freude auf den Gesichtern der Teilnehmenden, oder gar ein «Hei, – wie escht die Ziit gschwind vergange!»

Wir basteln, machen Erinnerungspflege, Gedächtnisstraining, Gymnastik und diverse Spiele wie Jassen, Me-



morie, Eile mit Weile usw. Das Basteln kennen unsere Senioren von früher her nicht so. Nach getaner Arbeit, wenn das Resultat (zum Beispiel Dekorationen) unser Haus und unsere Fenster zieren, kommt etwas Stolz und Freude auf. Am meisten Freude haben alle unsere Bewohnenden, wenn ihnen Geschichten von früher, möglichst im Valserdialekt, vorgelesen werden und sie dabei in Erinnerungen schwelgen können.

Eine sehr beliebte Aktivität ist das Singen. Die Singstunde hat einen festen und recht hohen Stellenwert eingenommen. Durch das Singen hellen sich die Gesichter auf und sogar die Bewohnenden mit fortgeschrittener Demenz können sehr gut mit einbezogen werden. Allen Bewohnenden mit ihren verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist eine tägliche Herausforderung, welche wir gerne annehmen.



Die Jahresberichte

Bea Schweizer,
Haushalt/Gastrodienst



Ich, 60 und Grünschnabel im Bereich der Pflege, habe mich bei der PWG beworben. Mutig, mit meinem doch relativ langen Lebenslauf und ohne eine Tätigkeit dabei, die auch nur im weitesten Sinne an Pflege erinnert. Unbeständig könnte man den Lebenslauf nennen, doch der Optimist in mir sagt ganz einfach, vielseitig. So packe ich diese Chance beim Schopf.

Jetzt, fast ein Jahr später ziehe ich Bilanz.

Am Morgen aufzustehen und mit Freude zur Arbeit zu gehen ist ein Luxus, den nicht viele Leute haben. Ich schon und ich schätze das sehr.

Das Team und die Bewohnenden sind wie eine grosse Familie und ich fühle mich sehr wohl hier. Die Arbeit macht mir wirklich Spass.

Es ist sehr abwechslungsreich, immer spannend, und kein Tag ist wie der andere. Den Bewohnenden möchte ich ein grosses Kompliment machen. Ist es doch für sie nicht immer einfach, so sind sie zufrieden und freundlich. Oft sind sie auch zu Spässen aufgelegt. Für mich ist es wirklich ein Geschenk, dass ich diese Arbeit machen darf, hoffentlich noch bis zur Pensionierung...

Mein Wunsch ist es, einmal im Alter zufrieden in den Tag starten zu können. Vielleicht in der PWG? Man weiss es nicht. Durch meine jetzige Arbeit sehe ich das Ganze von einer anderen Seite und gehe dem gelassen entgegen.

So beginnt meine Geschichte in der PWG und vielleicht endet sie auch mal dort? Ich hoffe, dass die heutige Stimmung auch dann noch so gut sein wird. Also geben wir unser Bestes und sind dankbar, dass es diese Institution gibt.

Impressionen aus dem Alltag



Die Finanzen

Jahresrechnung 2019

AKTIVEN	31.12.2019		31.12.2018	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	704 267	75.1	637 647	81.3
Kassa	321		203	
Post	19 552		17 546	
Bank	684 395		619 899	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143 543	15.3	100 614	12.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	111 256		78 933	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen öffentlicher Hand	32 287		21 682	
andere kurzfristige Forderungen Dritte	0		0	
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0.0	31 338	4.0
Umlaufvermögen	847 810	90.4	769 600	98.1
Sachanlagen	90 243	9.6	14 941	1.9
Mobilien	114 061		33 573	
Wertberichtigung Mobilien	-23 818		-18 632	
Anlagevermögen	90 243	9.6	14 941	1.9
Total Aktiven	938 053	100.0	784 542	100.0

PASSIVEN	31.12.2019		31.12.2018	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88 354	9.4	54 161	6.9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	52 931		44 359	
andere kurzfristige Verbindlichkeiten	35 423		9 803	
Passive Rechnungsabgrenzung	185 433	19.8	69 278	8.8
Fremdkapital	273 788	29.2	123 439	15.7
Organisationskapital	15 924	1.7	12 762	1.6
Organisationskapital	559		559	
Fondskapital freie Fonds	15 365		12 202	
Zweckgeb. Rücklagen- / Fondskapitalien	648 341	69.1	648 341	82.6
Zweckgebundener Baufonds	648 341		648 341	
Total Passiven	938 053	100.0	784 542	100.0

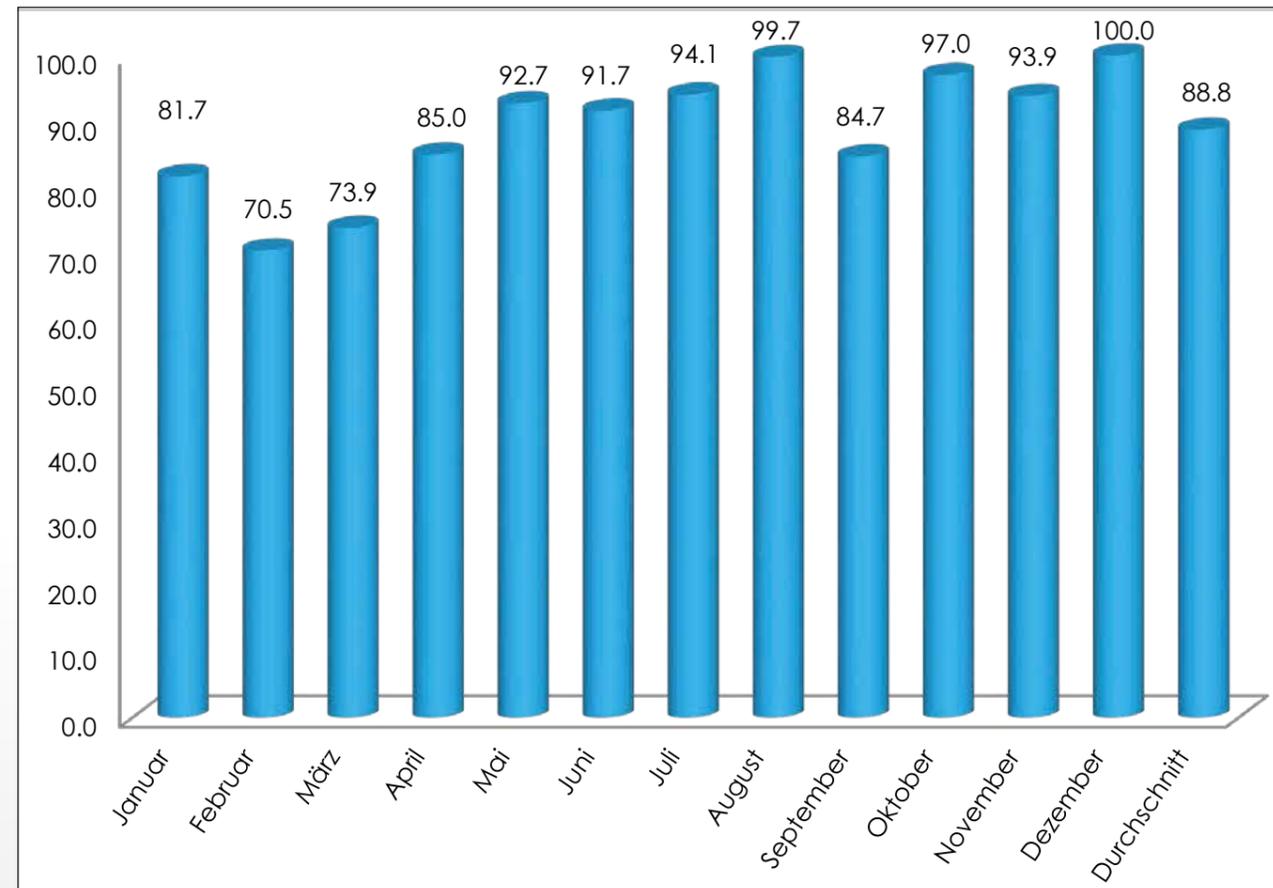
ERFOLGSRECHNUNG	2019		2018	
	CHF	%	CHF	%
Erträge auf Lieferungen und Leistungen	1 221 054	100.0	1 193 989	100.0
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen für BW	1 146 463		933 756	
Ertrag aus Lieferungen an Personal und Dritte	19 443		25 832	
Übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen BW	2 444		2 254	
Übrige Erträge	3 163		810	
Betriebsbeiträge Gemeinde Vals	55 722		231 338	
Ertragsminderungen	-6 180		0	
Total Ertrag	1 221 054	100.0	1 193 989	100.0
Personalaufwand	-890 361	-72.9	-834 991	-69.9
Besoldungen	-768 517		-712 543	
Sozialleistungen	-111 215		-105 774	
Übriger Personalaufwand	-10 630		-16 674	
Materialaufwand	-178 248	-14.6	-150 041	-12.6
Medizinischer Bedarf	-8 211		-7 868	
Lebensmittelaufwand	-154 228		-132 714	
Haushaltaufwand	-15 809		-9 459	
Sonstiger Betriebsaufwand	-148 876	-12.2	-217 825	-18.2
Unterhalt und Reparaturen	-45 356		-106 266	
Strom- und Energieaufwand	-11 480		-9 680	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-85 673		-94 664	
Übriger Sachaufwand	-6 368		-7 215	
Aufwand für Anlagenutzung	-5 186	-0.4	-3 820	-0.3
Mobilien	-5 186		-3 820	
IE-Beitragsaufwand	0		0	
Total Betriebsaufwand	-1 222 671	-100.1	-1 206 676	-101.1
Betriebsergebnis	-1 617	-0.1	-12 687	-1.1
Finanzergebnis	4 779	0.4	13 497	1.1
Bankzinsen und -spesen	-221		-253	
Finanzertrag	0		0	
Mietzinsertrag	5 000		13 750	
Ordentliches Ergebnis	3 162	0.3	810	0.1
Fondsverwendung	-3 163	-0.3	-810	-0.1
Jahresergebnis	0	0.0	0	0.0

Die Statistiken

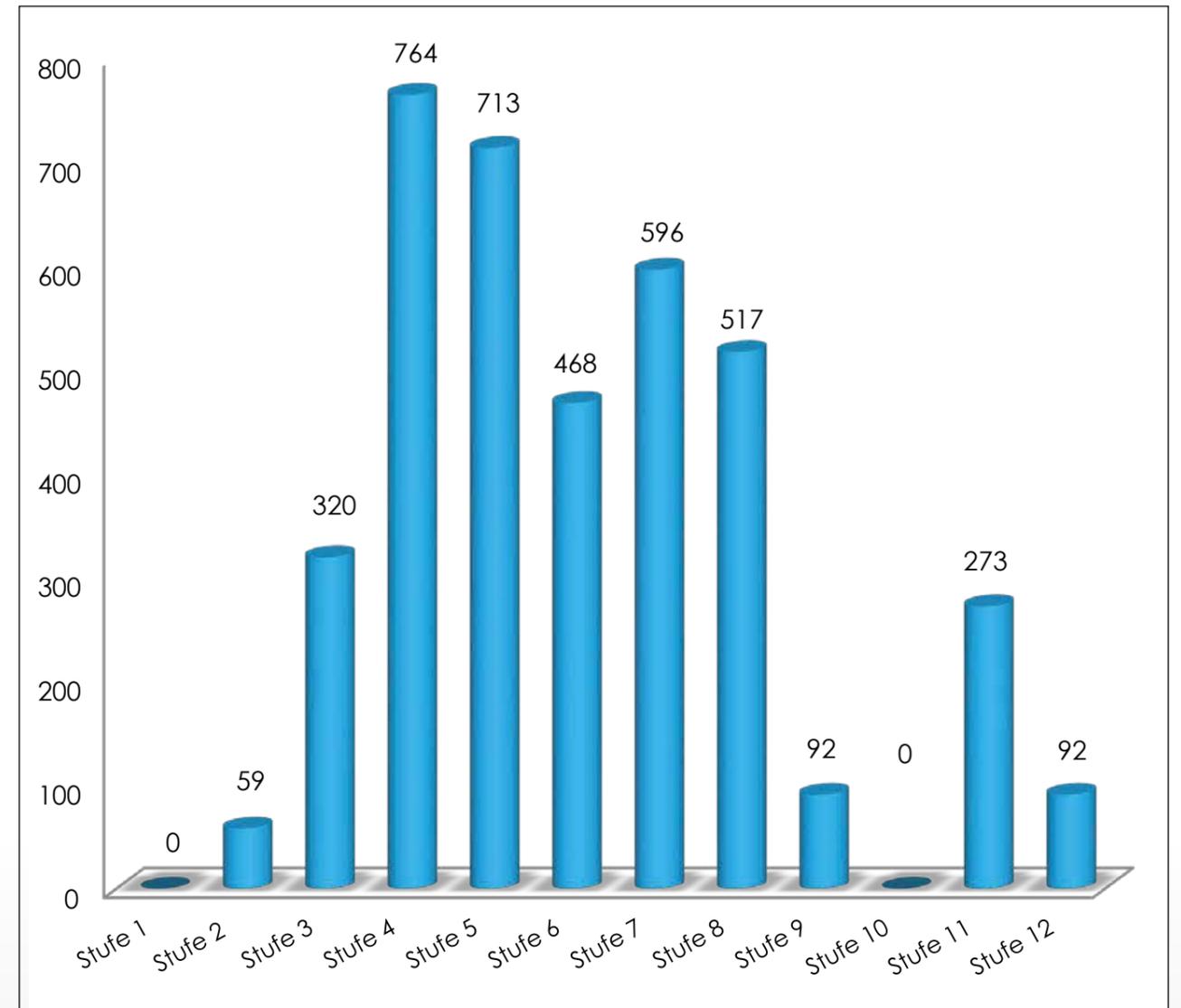
Herkunft der Bewohnerinnen und der Bewohner

Ortschaft	Anzahl Bewohner	Pensionstage
Ilanz	1	365
Vals	18	3526
Total	19	3891

Bettenbelegung in Prozent von Januar bis Dezember 2019



Belegungstage 2019 nach BESA-Pflegestufe



BESA

BESA (Bewohnerinnen-Einstufungs- und Abrechnungssystem) basiert darauf, dass der Bewohner aufgrund der erbrachten pflegerischen Leistungen bedürfnisgerecht eingestuft und der Leistungsaufwand für die Abrechnung verwendet wird.

Das Archiv/Die Geschichte

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner am 31. Dezember 2019

Name	Vorname	Ort	Geburtsdatum
Berni	Katharina	Vals	17.10.1935
Candrian	Emma	Duvin	05.05.1938
Heini-Peterer	Marie	Vals	04.09.1924
Illien-Jörger	Franziska	Vals	31.05.1935
Natterer	Rainer	Vals	24.08.1935
Schmid	Heidi	Vals	06.05.1941
Schnider	Konrad	Vals	05.10.1922
Schnider-Meier	Rosa	Vals	15.04.1931
Stoffel-Item	Magdalena	Vals	16.08.1926
Vieli	Alfons	Vals	05.09.1934

Unsere Verstorbenen 2019

Name	Vorname	Todestag
Heini-Peterer	Marie	13.02.2019
Blumenthal	Bernhard	01.06.2019
Illien-Jörger	Franziska	12.06.2019
Riz	Vreni	03.09.2019
Schnider	Konrad	31.10.2019
Furger	Hermann	11.11.2019

Die Organe Pflegewohngruppe Vals

Trägerschaft

Gemeinde Vals

Heimleiter

Giger Retus, Surrein

Heimkommission

Bundi Mathias, Zignau (Präsident)
Stefan Schmid, Vals (Vizepräsident)
Yvonne Kern, Vals ab 01.06.2019

Verwaltung

Carin Cadonau (Sekretariat), Ilanz/Glion
Jgnazia Halter (Buchhaltung), Vella

Die Mitarbeiter / innen

Stand 31. Dezember 2019

Name	Vorname	Eintritt	Funktion	Arbeitsumfang in %
Tönz	Cornelia	01.04.2012	Pflegedienstleitung/HF	40
Caderas	Agnes	14.04.2014	Teamleitung Pflege/HF	70
Rieder	Renate	01.07.2003	HF	60
Jörger	Monika	01.07.2004	HF	40
Badura	Diana	01.10.2008	DN I	30
Illien	Theres	01.04.2007	Teamleitung Stv./DN I	50
Stoffel	Franziska	01.11.2017	FaGe	20
Loretz	Monika	01.06.2012	FaGe	70
Casutt	Britta	19.05.2008	SRK	50
Osmani	Jasmina	01.11.2005	SRK	60
Martins	Paulo Alexandre	01.12.2013	SRK	100
Berni	Ingrid	01.11.2015	SRK/Aktivierung	70
Blumenthal	Leonita	01.12.2015	SRK	80
Flepp	Julia	01.12.2015	SRK	50
Caviezel	Mengia	01.04.2014	SRK	30
Fernandes	Angela Filipa	01.05.2019	SRK	100
Reinle	Roger	01.03.2011	Leiter technischer Dienst	60
Schweizer	Beatrice	15.08.2019	Mitarbeiterin Gastro	30
Total				1010

Abkürzungen

HF / DNI = Diplomierte Pflegefachperson

FaGe = Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ

Die Dienstjubiläen

Im Namen des ganzen PWG-Teams danken wir Cornelia und Monika für den tollen, langjährigen Einsatz zum Wohle unserer Bewohnenden.
Wir hoffen, sie noch lange zu unseren Mitarbeiterinnen zählen zu dürfen.



Monika Jörger
15-Jahr-Dienstjubiläum



Cornelia Tönz
15-Jahr-Dienstjubiläum



Das Organigramm

